

Jetzt kommt die Mietpreisbremse

Landshut ist drin in der von der Staatsregierung beschlossenen Liste

Die Mietpreisbremse greift nun auch in Landshut. Die Stadt gehört von August an zu den bayerischen Kommunen, für die die Staatsregierung gestern die entsprechende Verordnung beschlossen hat. Mit dem Instrument soll verhindert werden, dass Mietpreise drastisch steigen. Die Preisbremse sieht vor, dass die Mieten nicht höher als zehn Prozent über der jeweiligen Vergleichsmiete liegen dürfen. Einer Mitteilung der Immowelt AG zufolge sind die Mieten in Landshut zwischen 2010 und 2015 von 7 auf 8,70 Euro pro Quadratmeter gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 24 Prozent.

In einem Brief habe ihn Justizminister Winfried Bausback (CSU) informiert, sagte Oberbürgermeister Hans Rampf (ebenfalls CSU) gestern auf LZ-Anfrage. Er könne den Entschluss der Staatsregierung nachvollziehen, schließlich habe Landshut wegen des jährlichen Zuzugs von gut 1000 Neubürgern mit verstärktem Wohnndruck zu kämpfen. Eine Mietpreisbremse sei zwar gut, aber die Eigentümer beurteilten die Sache anders.

In der Tat. Andreas Sigl, Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins, hält von einer Mietpreisbremse in Landshut überhaupt nichts. „So dramatisch wie etwa in München, Stuttgart oder Hamburg sind die Preise in Landshut nicht.“ Sie seien vielmehr akzeptabel, es gebe in Landshut zwar hochpreisige Wohnungen, das seien dann aber



Die Mieten sind in Landshut seit 2010 um 24 Prozent gestiegen. Jetzt kommt die Bremse.

(Foto: rüd)

Luxuswohnungen. Sigl geht davon aus, dass sich die Preisbremse negativ auswirken wird: Die Qualität der Wohnungen werde sinken. Andere Länder, etwa Großbritannien und Spanien, hätten deshalb die Mietpreisbremse schon wieder abgeschafft.

Oliver Wunsch, zweiter Vorsit-

zender des Mietervereins, sieht das erwartungsgemäß anders. Die Mietpreisbremse sei für Landshut berechtigt. „Alles andere hätte mich überrascht.“ Besonders komme der Umstand zum Tragen, dass nicht so viele Wohnungen gebaut werden könnten, um den wachsenden Zuzug zu kompensieren.

Und überhaupt: „Man muss die Kirche im Dorf lassen, mit der Bremse wird ja nur gedämpft.“ Vermieter könnten die Preise ja immer noch anheben, und bei umfangreich modernisierten Wohnungen und Neubauten, die nach dem 1. Oktober 2014 errichtet wurden, gelte die Bremse sowieso nicht.

-rüd-